

Bremerhaven, 22.12.2016

Mitteilung Nr. MIT-AF 86/2016		
zur Anfrage Nr. nach § 38 GOSTVV der Stadtverordneten der Fraktion vom	AF 86/2016	
	Petra Coordes	
Thema:	Bündnis 90/DIE GRÜNEN	
	14.11.2016	
	Patenprojekte zur Unterstützung von Geflüchteten in Arbeit und Ausbildung (GRÜNE)	
Beratung in öffentlicher Sitzung:	Ja	Anzahl Anlagen: 0

I. Die Anfrage lautet:

Patenprojekte zur Unterstützung von Geflüchteten in Arbeit und Ausbildung (GRÜNE)

Entscheidender Faktor für eine erfolgreiche Integration von Flüchtlingen in die Gesellschaft ist die Möglichkeit, eine Erwerbstätigkeit oder eine Ausbildung aufnehmen zu können. Zur Unterstützung der Geflüchteten bei der Integration in Arbeit und insbesondere in Ausbildung führen einige Bundesländer so genannte Patenprojekte durch. Zielsetzung dieser Projekte ist es, den Geflüchteten Personen zur Seite zu stellen, die sie unterstützen, wenn sie im Betrieb oder bei der Ausbildung in der Berufsschule nicht mitkommen und Hilfe benötigen.

Wir fragen den Magistrat

1. Gibt es in Bremerhaven Patenprojekte, die den Geflüchteten in der beschriebenen Weise Hilfe und Unterstützung bei der Aufnahme einer Erwerbstätigkeit oder Ausbildung gewähren?
2. Gibt es spezielle Projekte für junge Geflüchtete die eine Ausbildung beginnen?

Gez. Petra Coordes
und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

II. Der Magistrat hat am 21.12.2016 beschlossen, die obige Anfrage wie folgt zu beantworten:

Zu 1.

Durch die Fachämter des Magistrats werden Patenprojekte nicht durchgeführt.

Zu 2.

Ja, aktuell gibt es folgende Maßnahmen:

JOBSTARTER plus KAUSA Servicestelle Bremen-Bremerhaven - „MigrantInnen“

Zielgruppe: Kleine und mittelständische, migrantisch geführte Unternehmen (KMU), junge Migrantinnen und Migranten, Eltern der jungen Migrantinnen und Migranten.

Das Verbundvorhaben Bremen-Bremerhaven zielt darauf ab, die Ausbildungsbeteiligung von migrantisch geführten KMU (Schwerpunkt) zu erhöhen und eine nachhaltige Unterstützungsstruktur für Jugendliche mit Migrationshintergrund im System der beruflichen Ausbildung aufzubauen. Die Eltern von Jugendlichen mit Migrationshintergrund werden dabei systematisch einbezogen, um ihre Kinder bei der Berufswahl und während des Übergangs in eine Ausbildung bzw. Ausbildungsvorbereitung zu unterstützen. Träger des Vorhabens ist die Arbeitsförderungs-Zentrum im Lande Bremen GmbH.

JOBSTARTER plus KAUSA Servicestelle Bremen-Bremerhaven - „Flüchtlinge“

Zielgruppe: Flüchtlinge, Eltern der Flüchtlinge, KMU

Ausweitung des JOBSTARTER KAUSA-Projekts auf die Gruppe der Flüchtlinge.

Ziele sind die Entwicklung und Erprobung von Instrumente und Verfahren, um junge Flüchtlinge und ihre Eltern zu erreichen, und um erste Informationen über das System der dualen Ausbildung zu vermitteln. Regionale KMU erhalten Erstinformationen zur Einbeziehung von geflüchteten jungen Menschen im Unternehmen sowie über die Voraussetzungen für den Einstieg der Flüchtlinge. Junge Flüchtlinge und ihre Eltern werden über das System der dualen Ausbildung informiert und beim Übergang in die duale Ausbildung unterstützt und begleitet. Träger des Vorhabens ist die Arbeitsförderungs-Zentrum im Lande Bremen GmbH.

Perspektiven für junge Flüchtlinge im Handwerk (PerJuf-H)

Zielgruppe: Asylbewerber/-innen bzw. Geduldete mit Arbeitsmarktzugang, Asylberechtigte und anerkannte Flüchtlinge ohne anerkannte Ausbildung und ausreichenden Sprachkenntnissen. Der Besuch eines Jugendintegrationskurses ist vorrangig.

Die Maßnahme bietet eine Orientierung im deutschen Ausbildungssystem, Vermittlung berufsbezogener Sprach- sowie fachtheoretischer und praktischer Kenntnisse in handwerklichen Berufen.

Zuhause in Bremerhaven

Zielgruppe: Asylbewerber/-innen, Geduldete mit Arbeitsmarktzugang, Asylberechtigte, anerkannte Flüchtlinge, zugewanderte EU-Migranten und Migrantinnen im ALG II-Bezug.

Die sechs Monate andauernde Maßnahme zur Beseitigung von vermittlungsrelevanten Handlungsbedarfen beinhaltet die berufsbezogene Vermittlung von Sprachkenntnissen. Ergänzt werden die Spracheinheiten durch alltagspraktische Informationen die der Orientierung in der neuen Lebenswelt dienen. So wird ein Verständnis für die soziale und berufliche Teilhabe in Deutschland entwickelt. Aufgebaut ist die Maßnahme in einzelne Bausteine (Eingangs-, Ankommens-, und Orientierungsphase) die ineinander greifen und aufeinander aufbauen.

Gez.

Grantz
Oberbürgermeister